



Lahnstein, Februar 2026

Sehr geehrte Frau Sasse,

wir, der Schulelternbeirat der Schillerschule Lahnstein, treten heute im Namen der gesamten Elternschaft der Schillerschule an Sie heran, um eine Aufstockung der Schulsozialarbeitsstelle von Frau Litzius von einer halben auf eine ganze Stelle ausdrücklich zu unterstützen.

In den vergangenen Jahren hat sich leider herauskristallisiert, dass durch die zunehmenden Herausforderungen unserer Zeit eine halbe Stelle schlichtweg nicht mehr ausreichend ist, um den stetig wachsenden Bedarf an Fürsorge und Unterstützung durch die Schulsozialarbeit abzudecken.

Frau Litzius hat seit ihrer Einstellung im August 2025 bereits über 50 Überstunden geleistet und konnte den Bedarf dennoch nicht zu ihrer Zufriedenstellung decken. Besonders wichtig und auch arbeitsintensiv sind bei ihrer Arbeit die Fälle von Kindeswohlgefährdung. Dies waren seit August insgesamt 13 Fälle. Solche Fälle bedürfen Beobachtungen und Gespräche über einen längeren Zeitraum, die Bildung eines Krisenteams und eine sorgfältige Dokumentation. Darüber hinaus wird Frau Litzius im Schnitt ca. 20x pro Woche für Einzelfallhilfe herangezogen, z.B. aufgrund von gewaltsamen Konflikten unter den Kindern, Fällen von Mobbing oder psychischen Auffälligkeiten. Hinzu kamen 2-3 Elterngespräche pro Woche und die tägliche Unterstützung der Streitschlichter. Frau Litzius betreut außerdem wöchentlich die Streitschlichter-AG, erarbeitet gemeinsam mit einer Steuergruppe das Schutzkonzept der Schillerschule und nimmt regelmäßig an Netzwerktreffen teil.

Durch die geschilderte Arbeitsbelastung ist die Schulsozialarbeit bei 22 Stunden Wochenarbeitszeit bereits stark ausgelastet. Entsprechend bleibt kaum noch Raum für Sozialtrainings und Präventionsmaßnahmen, die regelmäßig von den Lehrkräften angefragt werden. Dabei sind diese ein wichtiger Baustein, um Konflikten langfristig vorbeugen zu können.

Zusammenfassend sehen wir auf Grundlage der Zahlen dringenden Handlungsbedarf und bitten um eine Aufstockung der Stundenzahl der Schulsozialarbeit auf eine volle Stelle, wie es sie an der Goetheschule in Oberlahnstein bereits gibt. Im Sinne unserer Kinder müssen das Kindeswohl einerseits und die konstante Unterstützung eines konstruktiven und gewaltfreien Miteinanders an der Schillerschule andererseits an oberster Stelle stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Der SEB der Schillerschule

Christian Eisenhut Nina Kunze Patrick Krämer Linda Niggel Michael Noll Natalie Renda